

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postverbindung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. Die Einzelnummer kostet 7 fr.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag Früh.

Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4. Sprechstunden des Schriftleiters täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage von 5 bis 6 Uhr Nachm.

Einschaltungen werden von der Verlagsbuchhandlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluß für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgesendet.

Was denn noch?

„Slovenski Narod“ veröffentlichte vor einigen Tagen folgende von dem Obmannen Ivan Murnik und den übrigen 23 Abgeordneten des slovenischen Landtagsklub unterzeichnete Erklärung:

„Aus Anlaß des Zusammentretens des neugewählten Landesausschusses haben wir sämtliche nationale Abgeordneten auch über die Prinzipien unseres allgemeinen politischen Wirkens verhandelt. Da schon zur Zeit der Landtagswahlen Gegensätze zu Tage getreten sind, größtentheils zwar persönlicher, zum kleineren Theile prinzipieller Natur, welche auch während der jetzigen Session des kroatischen Landtages in einem solchen Maße sich äußerten, daß sie ihre unausweichlichen, nach unser aller Ueberzeugung für die nationale Entwicklung schädlichen und verderblichen Folgen zeigten; haben wir Alle nach allseitigen Erörterungen anerkannt und festgesetzt, daß ein einheitliches Vorgehen zum Behufe erfolgreichen nationalen Wirkens für uns unumgänglich nothwendig ist. Deshalb erklären wir, daß wir alle jederzeit uns einträchtig einsetzen werden für die Erfüllung des nationalen Programmes — nach dem alten Leitspruch: „Alles für Glauben, Heimat und Kaiser“ — für welches bisher die besten Männer des slovenischen Volkes ihre Kräfte einsetzten, und daß wir uns bestreben werden, dem slovenischen Volke auf gesetzlichem Wege alle ihm durch das Gesetz gewährleisteten Rechte, insbesondere die nationale Gleichberechtigung zu erkämpfen.“

Jung- und Altslovenen liegen sich also nicht mehr in den Haaren, sondern in den Armen, und zu Weihnachten werden wohl auch die slovenischen Reichsrathsabgeordneten, welche in Laibach eine Parteikonferenz abzuhalten beabsichtigen, eine ähnliche Rundgebung vom Stapel lassen. Nimmt es sich aber nicht hochkomisch aus, wenn die slovenischen Landtagsabgeordneten Krains erklären, dem slovenischen Volke die Gleichberechtigung erkämpfen zu wollen. Sie können ja doch nur das Volk ihres Kronlandes meinen, denn ein Landtagsabgeordneter vertritt doch nur Provinzialinteressen. Der kroatische Landtag ist bereits seit dem Jahre 1882 in den Händen der Slovenen, der Gemeinderath der Landeshauptstadt desgleichen. Klagen und Schulen sind slovenisiert und die nationale Gleichberechtigung in einer Weise durchgeführt, daß die Deutschen nichts mehr mizureden haben und von allen Vertretungskörpern so ziemlich fern bleiben müssen. Was der verstorbene Bleiweiß erstrebt, was Toman, Kosta und wie die Großen alle heißen mögen, anbahnten, ist erreicht worden. — Krain ist heute slavisiert. Allerdings wird die Slavisierung nicht von ewiger Dauer sein, weil die slovenische Sprache und Kultur nie einen Ersatz für die deutsche wird bieten können. Griechen und Römer sind untergegangen, und wir lernten ihre Sprache, um Erben ihrer Kulturschätze zu werden. Die Nationen wenden sich wie Pflanzen dem Lichte zu, von welcher Nation es auch ausgehen mag. Daß aber von der slovenischen Nation bis jetzt viel Licht ausgestrahlt worden

wäre, wird wohl Niemand zu behaupten wagen. So lange die Slovenen nur verkrümmelte Ueberreste und Bearbeitungen mißverständlicher Werke neben einheimischen Mittelmäßigkeiten haben, so lange Schrift und Sprache das angeregte Bedürfnis nicht in zureichendem Grade befriedigen, wird die slovenische Sprache freiwillig nicht weiter erlernt werden, als es der tägliche Verkehr erheischt und für diesen genügt, in Steiermark wenigstens das geringste Ausmaß des windischen Idioms. Auch der kroatische Bauer, der die neue Sprache nicht versteht, wie Bischof Wiffia vor nicht langer Zeit dem Justizminister erklärte, schiebt seine Kinder, wenn es ihm die Mittel gestatten, mit Vorliebe in deutsche Schulen oder deutsche Gegenden, weil der angeborene Bildungstrieb und seine Gewissenspflicht ihn dazu drängen. Aus Eigennutz oder aus Stolz, um den Gerngroß spielen zu können, in Unwissenheit das Volk zu erhalten, ist Thorheit und Barbarei. Was auch die Zukunft Sloveniens sein mag, seine bescheidene Kultur bemüht es, Unterstützung im Fortschritte bei den Deutschen zu suchen.

Doch wie gesagt, heute ist Krain, das Stammland Sloveniens, auch durchwegs slovenisiert und die Folgen davon wird die heranreifende Generation zu tragen haben. Wenn daher die Landtagsabgeordneten dieser Provinz von einem Erkämpfen der Gleichberechtigung in einer gemeinsamen Rundgebung fabeln so können sie nur Steiermark und Kärnten im Auge haben, denn die von ihnen erträumte nationale Gleichberechtigung, bei der sie in Allem, die Deutschen aber in gar Nichts mizureden haben, ist ja für Krain zur Thatsache geworden. Landtagsabgeordnete überschreiten jedoch ihren Wirkungsbereich, wenn sie in die politischen oder nationalen Verhältnisse anderer Länder einzugreifen suchen. Die Rundgebung der Mitglieder des slovenischen Landtagsklubs in Laibach ist daher in ihrem Schlußsatz eine Albernheit oder eine Annäherung. Eine Albernheit, wenn dieselbe auf Krain gemünzt ist, eine Annäherung, wenn sie sich auf die gemischt-sprachigen Landestheile Untersteiermarks und Kärntens bezieht. Die weisen Herren, welche dieselbe unterzeichneten, hätten sich die lächerliche Phrase wohl ersparen können. Sollte ihnen aber die Gleichberechtigung in ihrem Heimatslande, trotzdem sie die herrschende Partei bilden und die Deutschen, welche sich in stiller Resignation von dem öffentlichen Leben zurückgezogen haben, in mitunter recht brutaler Weise terrorisieren, noch immer nicht genügen, dann allerdings muß ihre Unerfahrenheit, ihr nationaler Hungertypus bald eine Katastrophe herbeiführen. Mehr vermag für sie die gefügigste Regierung in Krain nicht zu thun. Das für unmöglich und unglaublich Gehaltene ist ja schon eingetreten. Was wollen sie denn noch?

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Zu der Sitzung vom 6. d. legte der Finanzminister Erläuterungen zum Zentral-Rechnungsabschluss pro 1887 vor. — Abg. Schwab und Genossen beantragten, einen

fünfzehngliedrigen Ausschuß zu beauftragen, einen Gesetzentwurf, betreffend die Stellung und den Wirkungsbereich des Staatsrechnungshofes, mit möglichster Beschleunigung vorzulegen. — Abg. Tauscha und Genossen beantragten, einen fünfzehngliedrigen Ausschuß mit der Berathung der Reformen des Thierseuchen-Gesetzes zu beauftragen und demselben die diesbezüglichen zahlreichen Petitionen der deutsch-böhmischen landwirtschaftlichen Bevölkerung zuzuwenden. — Abg. Jaques und Genossen interpellirten wegen Nichtbeantwortung der 1885 eingebrachten Interpellation, betreffend die Zuerkennung des vollen Aktivitäts-Gehaltes als Ruhegehalt schon mit fünfunddreißig Dienstjahren an die Beamten, denen schwerere Dienstleistungen obliegen. — Abg. Hevera und Genossen interpellirten wegen der Maßregeln gegen die Einfuhr, den Verkauf und die Benützung von Saccharin. — Minister Graf Welsersheimb beantwortete die Interpellation des Abg. Kaiser betreffs Vornahme der Affentierung für jeden Gerichtsbezirk besonders, dahin, daß eine unbedingte ausnahmslose Anordnung der Decentralisation des Stellungsverfahrens schon mit Rücksicht auf Einhaltung der gesetzlich fixirten Zeit nicht immer durchführbar und mit Rücksicht auf die verschiedene Ausdehnung der Bezirke auch nicht gleichmäßig geboten erscheine. Der Minister beantwortete sodann die Interpellation Bergani's, betreffend die Unterschriften auf Militärurkunden dahin, daß ein Zirkular des Reichs-Kriegsministeriums die Behörden belehrt, daß in den zum Gebrauche der Militärverwaltung dienenden Urkunden, wenn die Unterschrift des Ausstellers legalisirt sei, die Beiziehung der Zeugen und somit auch die Legalisirung ihrer Unterschriften entbehrlich sei. — Abg. Kieger und Genossen beantragten, im Budget eine höhere Summe als die vorgeschlagene zur Schiffarmachung der Moldau einzustellen. — Die Regierungsvorlage betreffend die Aufstellung eines Tarifes für einfache, oft wiederkehrende Leistungen der Advokaten und Notare im Gerichtsverfahren wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Die Berathung des Entwurfes zur Erlassung einer Seemannsordnung für die österreichische Handelsmarine wurde begonnen. — Abg. Graf Coronini beantragte eine Novelle zum Zolltarife, Abg. Basaty eine Aenderung zum Preßgesetze. — Abg. Luzzato interpellirte wegen Maßregeln zu Gunsten der Zuckerindustrie, Abg. Kaiser wegen des Ausbaues der Lokalbahnen, wozu die Nordbahn verpflichtet sei und Abg. Bergani wegen Verbesserung der Bezüge der Beamten-Witwen und -Waisen.

Aus Tschechien.

Der gute alte Fuß hat nun einen Sturm im Kleinen im Böhmerlande entfesselt. Zu Hussitenkriegen wird es ja nicht kommen, weil schließlich die Staatsgewalt den Dingen ein anderes Gesicht giebt, als im 15. Jahrhundert, da die Schaaren der fanatischen Böhmen ihr Land verließen und Mord und Plünderung in das deutsche Reich trugen. Mächtern genommen haben in dem sonderbaren Streite zwischen dem

Galant.

Die Galanterie gegen Frauen ist eine Erscheinung, die sich von jeher am ausgeprägtesten bei hochzivilisirten Völkern zeigte. Die alten Griechen und Römer zeichneten sich bekanntermaßen in dieser Tugend besonders aus; im Mittelalter trieb man es so weit, daß der Frauendienst zuweilen sogar die Grenze des Vernünftigen überschritt; die neuere Zeit endlich bemüht sich in edlerer und maßvollerer Weise der Verehrung für die Frauen Ausdruck zu geben. Als Ausfluß einer feineren Lebensanschauung und als Gebot der höheren Bildung kann die Verpflichtung des Mannes, besagte Tugend zu üben, nicht in Frage gestellt werden. Aber wie es bei allen Tugenden geht — ohne ihre Erhabenheit und Berechtigung in Frage zu ziehen — verfehlt man sich doch gegen sie, und auch hier kann gesagt werden: Der Gerechteste fällt des Tages sieben Mal.

Dem Jüngling, dem vom süßesten der Triebe Entflammten, fällt es sicher nicht schwer, gegen seine Angebetete sich galant zu erweisen. Er sinnt ja Tag und Nacht nur auf Galanterie. Er wartet auf, trägt den Schirm, steht Schilb-wache, apportirt — kurz, er thut Alles, was er ihr an den Augen ansieht, gerade als ob er darauf dressirt wäre; aber diese Art Galanterie ist noch lange nicht vollwerthig, denn was man mit Vergnügen thut, ist selten eine Tugend. Es kommt die Zeit, die das Schwache an das Starke ewig bindet. Da geht's noch eine gute Weile nach gewohnter Weise. Wie galant zeigt sich der junge Ehemann auf der Hochzeitsreise! Kühn bietet er dem massivsten Kondukteur die Stirn, um seinem Weibchen einen guten Platz im Coupée zu sichern; er jagt eine ganze Schaar von Kellnern wie ein Rudel wilder Pferde untereinander, um seinem Herzchen ein frisches Glas Wasser zu verschaffen; er hält stets das Umschlagtuch und den Schirm bereit, um die Göttin vor den Unbilden der Witterung zu

schützen, und merkt es nicht, wenn Leute in seiner Umgebung dazu lächeln und einander zuflüstern: „Aha, Hochzeitsreisende!“ Der lobenswerthe Eifer dauert häufig noch bis zur Ankunft des ersten Weltbürgers und setzt sich vielleicht fort bis in alle Ewigkeit — aber manchmal wird's mit der Zeit doch anders!

Er fährt sie nicht mehr sorgsam über die pfützenbedeckte Straße, trägt beim Sonnenbrand nicht mehr die leichte Mantille, welche sie über den Arm geworfen hat; er läßt ihr nicht immer den Vortritt, nimmt nicht selten zuerst aus der Schüssel, ohne ihr, wie früher, die leckersten Bissen aufzudringen; er macht ihr keine Komplimente mehr über ihr gutes Aussehen, über das hübsche neue Kleid u. und läßt sich schließlich recht gerne von ihr die Dienste leisten, welche er ehemals nur der Angebeteten zugebacht hatte. Ja, Mancher vergißt sich — denn Absicht ist's ja doch nicht und böse gemeint noch weniger — so weit, daß er eine gewisse Gleichgültigkeit merken läßt, wenn seine Gattin in Frage kommt.

„Es ist bloß meine Frau!“ Diese scheinbar respektwidrige, eigentlich aber mehr gedankenlose Aeußerung kann man nicht selten hören. Wenn das Alter in ruhigere Bahnen einlenken heißt und das Paar wieder mehr selbst auf sich angewiesen ist, dann wird's gewöhnlich besser; der Sünder geht in sich und fängt an, einige Lebenszeichen der wiedererwachenden Galanterie zu geben.

Die eigentliche Feuerprobe hat die Tugend der Ritterlichkeit aber im öffentlichen Verkehr zu bestehen. Gegen junge, hübsche Damen galant sein, das ist kein besonderes Verdienst. Wenn so ein blühendes, junges Ding mit funkelnden Augen und üppigem Wachsathum ein Taschentuch fallen läßt, rennen zehn junge Herren die Köpfe gegeneinander, um sich galant zu erweisen; passiert einem solchen Engel gar das Malheur: beim Glatteis eine plötzliche Sitzung anzuberaumen, fühlen sich die ältesten Herren noch mobil genug, der Kleinen auf

die Füße zu helfen. Passirt etwas Aehnliches aber einer weniger hübschen oder gar einer älteren Dame, dann kann es vorkommen, daß einige Herren plötzlich sehr kurzfristig oder gedankenlos dahingehen. Auf Bällen natürlich gestaltet sich die Geschichte anders; da muß man zeigen, daß man galant sein kann; es ereignet sich dort zuweilen sogar, daß Schwiegermütter von den eigenen Schwieger söhnen zu einer Quadrille engagirt werden. Höhere Anforderungen an die Ritterlichkeit stellt der Verkehr auf Reisen und bei ähnlichen Veranlassungen. Welche Unsumme von Galanterie wird z. B. im Sommer bei Bergnützungsfahrten verschwendet! Wie wenig Aussicht hat eine ältere Dame auf Berücksichtigung in dem gefüllten Pferdebestenwagen! Selten bietet ein junger Mann seinen Platz an, denn es ist eine „alte Schachtel“. Daß diese „alte Schachtel“ auch einmal jung und hübsch war und junge Leute begeisterte — das ist vergessen und begraben. Und gerade in der Galanterie gegen weniger schöne und ältere Damen zeigt sich der wirklich chevalereske Sinn des Mannes. Zur Ehre des starken Geschlechtes sei übrigens erwähnt, daß man dieser Gefinnung immerhin ziemlich oft begegnet, und zwar in Gesellschaftsschichten, in denen man es nicht erwarten würde, was als Aeußerung der guten Gemüthsart des Volkes betrachtet werden kann. Doch nun zur Rehrseite der Medaille.

Vielfach trägt auch das schöne Geschlecht die Schuld daran, wenn die Männerwelt in ihrem galanten Eifer kühler wird. Hochmüthiges Fordern galanter Rücksichtnahme ermuntert nicht zum Damendienst. Einige Rücksicht ist auch der schwächere Theil dem stärkeren schuldig. Wie oft passiert es, daß beim schlechtesten Wetter plauvernde Damen das Trottoir verstopfen, oder daß eine Dreizahl in geschlossener Front die Straße dahin marschirt, ohne nur die geringste Miene zu machen, an ein Ausweichen zu denken, wenn ein Herr des Weges kommt; der Herr ist ja verpflichtet, wenn es sein muß, in den Schlamm

schöne und junge amerikanische Witwe, die vor einiger Zeit zur Kur nach Monte Carlo gekommen war, vermochte kürzlich der Verführung, am Spiel theilzunehmen, nicht zu widerstehen und verlor in wenigen Stunden ihre gesammte Baarschaft, welche ein nicht unbeträchtliches Vermögen dorstellte.

(Ein erschütternder Vorgang) hat sich, wie aus Brüssel gemeldet wird, Donnerstag, den 28. November Nachmittags am Strande des Seebades Blankenberghe ereignet. Der Sturm tobte; ein von England kommender, mit Erdpech beladener Dreimaster erschien in der Nähe der Küste; ein Spiel der Wellen, wurde er hin und her geworfen und drohte zu zerschellen.

(Eine Hochzeitsreise im Luftballon.) Nach Beendigung des Jahrmarktes im amerikanischen Manchester in den Vereinigten Staaten ist dortselbst ein ungewöhnliches Schauspiel vor sich gegangen. Einige exzentrische Amerikaner hatten einen ansehnlichen Geldbetrag zusammengebracht, sowie auch anderweitige kostbare Geschenke für ein junges Paar, das sich verpflichten würde, nach vollzogener Trauung eine Hochzeitsreise mittelst Luftballon zu unternehmen.

(Romantik im Krankenhause.) Vor den Geschwornen des Rhone-Departements stand am 25. November ein gewisser Martial unter der Anklage der vorsätzlichen Ermordung eines Kranken des Hospitalales der Croix-Rouffe in Lyon.

Der Gegensatz zum „Stammleser“ ist der schwarmgeistige Leser. Ihn interessiert Alles, er will Alles wissen, Alles erfahren; er will Alles von A bis Z lesen; er will über dieselbe Angelegenheit aller Meinungen kennen lernen — obgleich ihn vielleicht alle diese Geschichten im Grunde so wenig angehen, so wenig berühren als das Wetter auf dem Mars oder sonst einem Planeten.

drei Jahren mußte er infolge eines Schlüsselbruches nach dem genannten Hospital geschafft werden, wo er sich in eine Barmherzige Schwester sterblich verliebte. Nachdem er geheilt war, hielt er es draußen nicht aus und bewarb sich um einen Krankenwärterposten in dem Spital, den er auch erhielt.

(Ein theurer Koch.) Josef, der ehemalige Koch Boulangers, welcher von dem amerikanischen Millionär Vanderbilt mit einem jährlichen Gehalt von 50.000 Franken angestellt war, ist wieder zurückgekehrt, weil man, seiner Ansicht nach, seinen Werth in Amerika nicht genügend zu schätzen wußte.

(Reicher Fischfang.) Bei Malaga hat sich die Sardine in so enormen Mengen eingefunden, daß die Fischer ihre Beute gar nicht unterzubringen wissen. Seit langen Jahren hat man die Sardinen dort nicht mehr in so riesiger Zahl gesehen; man glaubt, daß dieselben, von Raubjungen verfolgt, Schutz an den Küsten suchten.

(Der Leuchtturm von Housholm.) Vor kurzem ist dieser Leuchtturm, welcher die mächtigste Lichtquelle der Welt besitzt, dem Betrieb übergeben worden. Derselbe ist nach dem „Elektrotechnischen Anzeiger“ 65 Meter hoch und sein Strahl hat eine Leuchtkraft von 2 Millionen Kerzen, so daß man ihn noch 35 englische Meilen weit wahrnehmen kann.

(Von der Ausdehnung der letzten furchtbaren Ueberschwemmung), welche Japan heimsuchte, geben folgende Zahlen erschütternde Kunde: 12 Provinzen sind zerstört, 2419 Personen getödtet, 155 verwundet, über 90.000 des Nothwendigsten beraubt, über 50.000 Häuser sind weggeschwemmt worden oder stehen im Wasser, 150.000 Acker sind sammt der Ernte verloren, gegen 6000 Brücken fortgespült und hunderte von Meilen die Wege ungangbar.

Das Hamerling-Fest in Wien.

Zum Sophienpaafe zu Wien wurde am 30. November zu Ehren des großen verewigten Dichters Robert Hamerling ein Fest veranstaltet, dessen Reinertrag der vom Gutsbesitzer Herrn Georg Schönerer ins Leben gerufenen Hamerling-Stiftung zufloß.

durchklettert? Nichts von Alledem! Er ist ein Gewohnheitsleser, wie ein Anderer ein Gewohnheitsläufer, und jener Zustand der Verwirrung, welcher endlich seine Augen trübt und seine Kopfnerven in fieberhafte Aufregung versetzt, ist ihm ebenso nothwendig, wie dem „ausgepichteten“ Trinker das zehnte Krüglein.

Zwischen diesen beiden äußersten bewegt sich die große Menge der ernstesten und lustigsten Zeitungsleser in unzähligen Schattirungen. Da ist der Kleinrämer, der nur politische Leitartikel liest; da der Lebemann, welcher sich nur um die Tagesereignisse bekümmert; der Schwager eines fürstlichen Portiers, der vor Allem nach den Hofnachrichten sieht; der Schauspieler, welcher in Zeitungen einzig die Theaternachrichten aufschlägt; aber auch jener eifrige Leser aller Theaterkritiken, der niemals selbst ein Theater besucht.

theiligte. Ueber diese Ehrung lesen wir im „Deutschen Volksblatt“:

„... Endlich, etwa um halb zehn Uhr, fuhr Herr Schönerer vor. Schon jetzt erhoben sich stürmische Hochrufe der erwartungsvollen Menge. Als Herr Schönerer am Eingange erschien, durchbrauste den Saal unbeschreiblicher Jubel. Der Obmann des „Deutschen Gesangsvereines“, Herr Dr. Groß, richtete unserem Führer den Willkommenstrunk aus goldenem Becher mit folgendem Worten: „Wir als Obmann des deutschen, Hres, Gesangsvereines ist die ehrenvolle Aufgabe geworden, Sie, hochverehrter Herr, als Ehrenmitglied unseres Vereines herzlichst zu begrüßen.“

Herr Schönerer schritt nun, seine Gemahlin im Arme führend, durch die blumenschmückten Mädchenreihen in den Saal, fortwährend von jubelnden Hochrufen der mehrtausendköpfigen Menge umbraust bis an den Ehrentisch, wo er mit den Abgeordneten und arderen Gästen herzliche Händedrucke wechselte. Die Hochrufe und das Lächerhupfen wollten kein Ende nehmen, immer wieder erneuerten sie sich, die Begeisterung, die Freude des Wiedersehens war zu groß.

„Wir wollen das Wort nicht brechen, Nicht Buben werden gleich, Wollen predigen und sprechen Vom heiligen deutschen Reich“

die Festgäste, um ihren geliebten Führer neuerlich ihre unverbrüchliche Anhänglichkeit und Treue zu bezeigen. Endlich trat nach und nach wieder Ruhe ein und Herr Schriftleiter Fro, der in Begleitung Schönerer's gekommen war, richtete über polizeiliche Aufforderung an die Anwesenden das Ersuchen, keine Störung der Fest-Ordnung mehr zu veranlassen, da sonst die Auflösung der Versammlung drohe.

Berichte aus Steiermark.

Friedau, 5. Dezember. (Schadenseuer.) Am Nachmittage vom 2. d. signalisirte der Hornist der freiwilligen Feuerwehr ein Schadenseuer. Die freiwillige Feuerwehr eilte sofort auf den Brandplatz nach Böschitz bei Friedau.

bänken, an den Straßenecken, die Leser im Gehen und die Leser, welche sich ihr Blatt ins Bett nehmen und schon nach den ersten fünf Zeilen einschlafen, ohne das Licht abzuschaffen. Ein wunderliches Zeitungsublikum sind die Sonntagsleser und die Quartalleser. Ein Sonntagsleser ist wie ein Sonntagsreiter: man erkennt ihn sofort und er kommt mit seiner Zeitung ebensowenig zurecht wie dieser mit seinem Gaul.

Der bedauerenswerthe Zeitungleser jedoch ist der Zeitungschreiber. Für ihn ist das Lesen Berufspflicht, harte Arbeit, und wenn er sich zu dem Stoß von Zeitungen setzt, welche er täglich durchschnuppern muß, so ist ihm nicht anders zu Muthe, als dem Holzhacker vor dem „Stoße“ Holz, den er fügen, spalten und verkleinern soll. Das Betrübendste ist dabei für den Zeitungschreiber, daß es Berufsgenossen, „Kollegen“ sind, welche ihm diesen Kerger der Zeitungsschau bereiten.

Der Donnerstag brachte eine Wiederholung des reizenden Lustspiels „Die Wilddiebe“.

Mittheilungen aus dem Publikum.

(Der Mund und die Zähne.) Es gibt Viele, bei denen die Konservirung des Mundes und der Zähne insofern eine untergeordnete Rolle spielt...

(Eine allgemeine Frage.) Gibt es gegen Hühneraugen, Warzen und harte Haut an der Fußhohle ein schmerzlos und radikal wirkendes Mittel?

auch sicher erfüllt. Die 3000 Anerkennungen der ersten Hälfte des Jahres 1887, deren Anzahl Ende Oktober die Zahl von 20.000 überschreitet...

Alleiniges Hauptdepot für Marburg bei Apoth. Hr. W. A. König, Tegethoffstraße.

(Das beste Weihnachtsgeschenk für Kinder.) Mit vollem Recht legen verständige Eltern bei der Wahl eines Spielzeuges das Hauptgewicht nicht auf das Aussehen...

Eingefendet.

Farbige Seidenstoffe von 60 fr. bis fl. 7.65 per Meter, glatt und gemustert (ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins) versendet roben- und stückweise zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg...

Kein Kesselstein! Neuer patent. Apparat liefert weiches und heißes Wasser. Keine Kalkabscheidung im Kessel. Preis wie gew. Vorwärmer.

Patente

Herrn G. PICCOLI, Apotheker in Labach.

Bründel, 30. December 1888. (Unterkrain.)

Ihre Magen-Essenz hat mich von einem hartnäckigen Magenkatarrh, verbunden mit Appetitlosigkeit, Frösteln und Kopfschmerzen nach kaum dreitägigem Gebrauche vollständig geheilt.

Johann Gantar, Oberlehrer. In Flaschen à 15 kr. in der Apotheke Bancahari, Marburg; in Graz: Eichler, St. Leonhardstrasse, Nedved, Murplatz; Pettau: Behrbalk, Cilli: Kupferschmied.

Bei Kinderkrankheiten, welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hierfür besonders geeignet:

MATTONI'S GISSHÜBLER SAUERBRUNN

mit Vorliebe verordnet, bei Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen u. s. w., ebenso bei Katarrhen der Luftröhre und Keuchhusten.

Jener eifrige Zeitungsleser der wiederholt im Cafe Folger jedenfalls aus Zerstreuung verschiedene Zeitungen samt Rahmen und zwei Bände „Gartenlaube“ mitnahm...

Eine gesunde Amme zu erfragen bei Frau Trannig, 1720 Körntnerstraße 6.

Singer-Nähmaschine gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1831

Heute, am 8. Dezember l. J. Kapauner-Schmaus im Gasthause obere Herrengasse Nr. 38. Um zahlreichen Besuch bittet achtungsvoll Marie Hammerl.

Gasthaus „zur Linde“, Schillerstrasse Nr. 19. 1767 Guter Villányer Wein pr. Liter 40 fr. Jeden Samstag und Sonntag frische Leberwürste.

Lehrjunge wird in einer 1832 Glas- und Geschirrhandlung in Graz aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Lehrjunge wird in der Bäckerei des Herrn Josef Bösenhofer, Marburg, Tegethoffstraße, aufgenommen. 1798

Lehrjunge wird in ein Gemischtwaarengeschäft aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1806

Ein kleiner Rattler zimmerrein, einjährig und dressirt ist billig zu verkaufen. 1827 Körntnerstraße 54

Ein neuer 1824 Fuhr-Schlitten u verkaufen Tegethoffstraße Nr. 35.

Billiger Geschäftsverkauf!

Ein Charcuterie- & Delicatessen-Geschäft in Graz

im Zentrum der inneren Stadt, verbunden mit Wein- und Bierhandel, auf das Eleganteste eingerichtet, mit sehr großem Kundenkreis ist wegen Domizilwechsel sofort sehr billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Herr A. Kobližek, Tapezierer und Dekorateur in Marburg a. D., Hauptplatz 12.

Die Cassiers-Stelle

bei der Bezirkskrankenkasse Marburg ist mit 1. Jänner l. J. zu besetzen. Bewerber müssen die Eignung zum Kanzlei- und Cassadienste besitzen und sich über eine Sicherstellung bis zum Gehaltsbetrage von 300 fl., außerdem über einen tadellosen Lebenswandel ausweisen können.

Gefuche um diese Stelle werden bis 20. d. M. in der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse Marburg übernommen. 1828

Der Obmann: J. M. Martini.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme aus Nah und Fern schon während der Krankheit, wie nach dem Hinscheiden unseres über Alles geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

E t b i n D e r n j a č,

für die schönen Kranzspenden, besonders aber für die ehrende zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse des theuersten Verewigten sagen wir herzlichsten, tiefgeühlten Dank. 1833

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

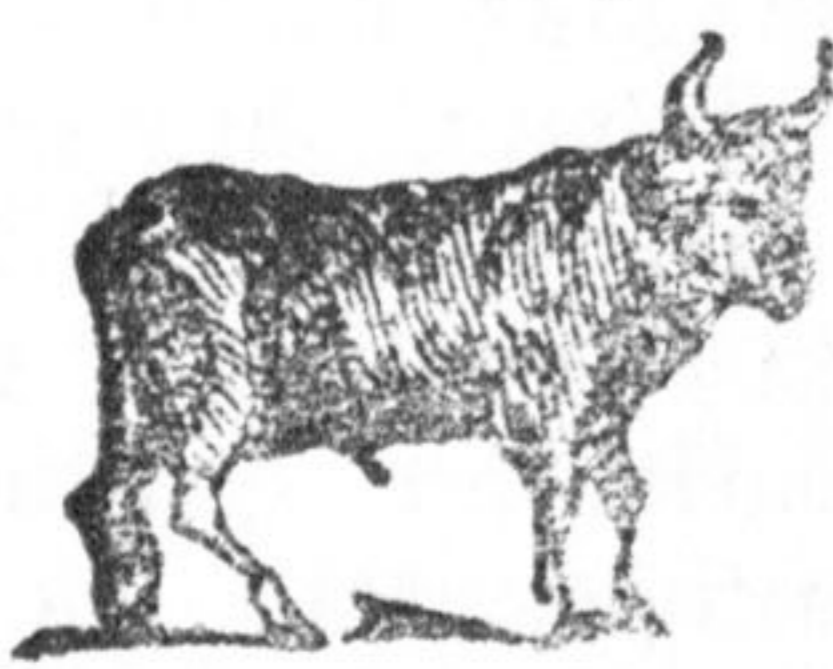
Kein Landwirth

veräume es, das weltberühmte und preisgekrönte 1804

Schweizer Milchpulver

anzuwenden. Ein unentbehrliches Hilfsmittel in jeder Milch-wirtschaft. Es erhält die Käse stets bei Treckluft, frisch und gesund, erhöht die Milchabgabe in ganz besonderer Weise und macht die Milch schön, angenehm schmeckend und überreich an Butter- und Käsestoff.

Für große Deconomien: Ein Wirtschaftsjahr für 120 Fütterungen fl. 3.50 franko Zufendung. Nur echt aus Grobklein's Ser-Apotheke in Gmunden, Oberösterreich. Preisgekrönt m. dem Staatspreise 1887, Wets 1886, Linz 1879 und 1887 große silberne Medaille.



Weisse Rüben 25 Kreuzer per 1 Mehen, ferner Apfel-Krost 1836 verkauft F. F. Halbärth.

Advertisement for Anker-Pain-Expeller featuring an anchor logo and text describing its effectiveness for various pains.

In Marburg: W. König; Gleichenberg: Emil Fürst. 1648 In Graz ist ein altes 1826 Weißwaaren- und ein Viktualien-geschäft wegen Domicils-Veränderung sogleich billigst abzulösen; auch passend für eine Frau. Anfrage bei N. Tropper, Reifschulgasse 18, Graz.

Elegante Ein- und Zweispänner-Schlitten 1784

Albert Koller, Sattler und Wagenbauer Schmidereggasse 5. Ein geprüfter 1807

Maschinist und Kesselheizer wird aufgenommen. Verheirathete und solche, welche bei Sägewerken bereits in Verwendung standen, haben Vorzug. Offerte mit Zeugnißabschriften unter „H. P. 1832“ Poste restante Pölschach, Untersteiermark.

Zwei Zimmer möblirt, zu vergeben. 1694 Theatergasse 18.

Ein nett möblirtes gassenseitiges, gut heizbares 1815 Zimmer ist vom 15. Dezember an, eventuell auch sogleich zu beziehen. August Blaschitz, Drechslermeister, Hauptplatz 6.

Schöne Wohnung 10 Minuten vom Südbahnhof mit 2 Zimmer, Küche sammt Zugehör sofort zu vermieten. 1811 Anfrage bei Adolf Pfrimer.

Ein unmöblirtes 1834 Zimmer mit Kammer und Boden, nächst dem Südbahnhofe, bis 1. Jänner 1890 vermietbar. Anfrage Wielandplatz 2 a.

Ein Zimmer ohne Möbel wird zu miethen gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 1823

Vorzügliches Dessert und Confect Biscuits von der Anglo-Swiss-Biscuit-Co. Winterthur (Schweiz)

Anerkannt feinst. Fabrikat Nur erhältlich bei Emil Crös, Feinbäckerei Marburg. 1710

Ein Commis 1898 und ein Lehrjunge wird bei Carl Soss, Manufakturgeschäft, aufgenommen.

Ein Gassel-Schlitten steht bei Franz Ferk, Sophienplatz, zum Verkaufe. 1837

Winzer-Ordnung deutsch oder slovenisch 1 Stück 5 Kreuzer bei Ed. Janschik Wgr. (J. Kralik) Marburg, Postgasse 4.

Max Macher

Glas-, Geschirr- und Lampen-Niederlage

Marburg, Hauptplatz, Eck der Herrengasse
empfehlen dem P. T. Publikum zu den billigsten Preisen sein reichhaltiges Lager von
Glas- und Geschirrwaren für
Privat-, Gast- u. Kaffeehäuser,
Blumenvasen, Gartenkugeln,
complete Wein-, Bier-, Liqueur-
und Punsch-Sätze, Speise-,
Kaffee-, Thee-, Mokka- und
Waschservices.

Original Zwitter und säch-
fisches Kochgeschirr.

Spezialität!

Feuerfestes Gesundheits-
Zhon-Kochgeschirr, innen weiße
Porzellan glasur, außen blau marmorirt

Neuestes Erzeugniß!

Rouge-Stein-Geschirr
innen weiß, außen rosa.

Bierflaschen mit Patentver-
schluß zu Fabrikpreisen.

Uebernahme von Verglasungen zu Neubauten, Spiegel-
portalen sowie Reparaturen bei Zusicherung von solidester, billiger
Ausführung. (640)

Unzerbrechlich!

Gußgläser mit verschmolzenen Rändern

Kinderbedien

in allen Namen vorrätig.

Brotkörbe mit Majolika- und
Porzellanellern.

Stein-, Terrolith- u. Majolika-
Waaren.

Spiegeln

in allen Größen mit und ohne Rahmen

Fisch-, Wand- und Hänge-
lampen, Ampeln, farbige
Nachtlichter, Sturmlaternen
2c. 2c.

Goldleisten, sowie Verfertigung
von Waschgoldrahmen in allen Arten

Biermarken mit Verse, Buchstaben
und Ziffern.

Eine Wohnung
mit 6 Zimmern sammt Zugehör im II.
Stock Postgasse Nr. 5 zu vermieten



Daselbe enthält über 3000 Recepte.
Seine Vortrefflichkeit wird am besten da-
durch bezeichnet, daß davon bis jetzt schon
120 Tausend Exemplare
verkauft worden sind.
712 Seiten, Preis fl. 2.25, gebunden
fl. 3. Vorrätig in jeder Buchhdlg. 930

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekörnte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur
Behrungs empfohlen.
Franco-Zusendung unter Convert
für 60 Kr. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden
ist durch seine eigenartige Composition
die **einzige Seife**, welche alle **Haut-**
unreinigkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der **Hände**
beseitigt und einen blendend weissen
Teint erzeugt. Preis à Stück 25 und
40 Kr. bei Eduard Rauscher in
Marburg, Burggasse 8. (399)

Tausende Tuchcoupons und Reste

für den Herbst- und Winter-
bedarf versendet nur gegen
Nachnahme oder Vorherauszahlung
des Betrages, jede Concurrenz
schlagend, und zwar:

- 3-10 Mtr. Anzugstoff, dick und
stark (compl. Herren-Anzug
gebend) fl. 4.80
- 3-10 Mtr. Anzugstoff, dick und
stark, besser fl. 6.80
- 3-10 Mtr. Anzugstoff, fein
fl. 12.50
- 3-10 Mtr. Anzugstoff, hochfein
fl. 16.50
- 2-10 Mtr. Winterrockstoff
(compl. Winterrock gebend)
fl. 5.-
- 2-10 Mtr. Winterrockstoff, fein
fl. 9.-
- 1-70 Mtr. Loden (compl. Loden-
rock gebend) fl. 8.25
- 5-25 Mtr. schwarzes Tuch, reine
Wolle (compl. Salon-Anzug
gebend) fein v. fl. 7.80-12.-

Tuchwaare jeder Art und jeder
Qualität billiger als überall.

D. Wassertrilling
Tuchhändler
in Boskowitz nächst Brünn.
Muster gratis und franco.

Prämiiert von den Weltausstellungen
London 1862, Paris 1867, Wien 1873,
Paris 1878. (81)

Auf Raten Claviere

für Wien und Provinz!
Salonflügel, Stutzflügel
oder Pianinos

aus der Fabrik der weltbekanntest
Export-Firmen **Gottf. Cramer,**
Wilh. Mayer in Wien, von
fl. 380, fl. 400, fl. 450, fl. 500,
fl. 550, fl. 600, fl. 650, Pianinos
fl. 350 bis 500. Claviere anderer
Firmen fl. 300-350.
Clavier-Verschleiss von **A. Tiehr-**
felder in Wien, VII., Burggasse 71

Niederlage

von
Steinkohlen-, Holz-, Säulen-
und
Regulir-Füllöfen
Roman-
und
Portland-Cement

Blookers entölttes Cacao-Pulver
Henry Nestles Kindernährmehl
Franzbranntwein von Moll
Beste Bodenwachs mit Wachs
bei
Roman Pachner & Söhne
Marburg a/D. (397)

Gegründet 1869.
Älteste und größte
Nähmaschinen-Handlung.

Zu den billigsten Fabrikpreisen, auch gegen Raten-Zahlungen,
per Woche nur 1 fl.
Original-Singer A für Familien und Schneider,
Seidel & Naumann und Original-Howe
und **Maschinen anderer Systeme**
bei
Mathias Prosch,
Herrngasse Nr. 21.
Großes Lager in allen Maschinentheilen.
Reparaturen prompt und unter Garantie in meiner
Mechanischen Werkstätte. (117)

Keine Hühneraugen mehr!
Wunder der Neuzeit!

Wer binnen Kurzem Hühneraugen ohne
Schneiden und jeden Schmerz verlieren will,
kaufe sich vertrauensvoll das von William Enders-
son erfundene
amerikanische Hühneraugen-Extrakt.
Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-
Depot F. Sibli, Wien, III., Salesianergasse 14.
Depot in Marburg bei Herrn W. König,
Apotheker. (14)

Keine Hühneraugen mehr!

Alois Joinig,

Bau- und Galanterie-Spengler

Marburg, Burggasse Nr. 6
empfehlen sein reichhaltiges Lager von
Badewannen, Badestühlen (mit und ohne Heizung), **Sitz- und**
Fußbadewannen, Douchetassen, Wassertschäffer, Gläser-
wannen, Abwaschschäffer, Toiletteimer, Wasserkannen,
Wasserkrüge, Wandwaschlavours, Vogelkäfige, Briefkästen,
Blechtaffen in feinsten Lackierung, Grablaternen, Sulz-
und Backformen, Ausstecher, Gießkannen, Schmalzdosen,
Kaffemaschinen, Waschmaschinen, sowie alle Galanterie
Spenglerarbeiten in Haus- und Küchengeräthen.
Bauarbeiten jeder Art
sowie alle einschlägigen Reparaturen werden bei streng solider
Ausführung und prompter Bedienung schnell und billigt hergestellt.

Carl Pirch's

Schlosserei

Marburg,
Burggasse Nr. 28
empfehlen seine
einbruch- und feuersichern Cassetten,
dieselben auch zum befestigen, sowie aller Arten
Sicherheits-Schlösser
auf das solideste ausgeführt.
Desgleichen zur jetzigen Saison die weltberühmten
Meidinger Füll- und Regulir-Oefen
in jeder Größe und Form,
wie auch die geräuschlosen selbstthätigen Thüerschliesser
besonders für Eingangsthüren.
Uebernahme aller Schlosserarbeiten, Blitzableiter, Haustelegrafen etc. etc.
Billige Preise. Solide Ausführung. 1582

Dr. POPP's

Anatherin-Mundwasser

in bedeutend vergrößerten Flaschen
Ist das beste Mundwasser der Welt

40jähriges Renommée!
Mund- und Zahnkrankheiten
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen,
Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahn-
fleisch, übler Geruch aus dem Munde
Zahnsteinbildung werden am
sichersten verhütet u. geheilt
bei täglichem Gebrauch
der weltberühmten,
echten
Dr. POPP's in bedeutend vergrößerten Flaschen
zu 50 k. c. fl. 1. und fl. 1.40

da es jedem
anderen Zahn-
wasser vorzuziehen
ist, als Präservativ gegen
alle Zahn- und Mundkrank-
heiten als bewährtes Gurgelwasser
bei chronischen Halsleiden u. unent-
behrlich beim Gebrauch von Mineral-
wässern, welches in gleichzeitiger Anwendung
mit **Dr. Popp's Zahnpulver** oder **Zahnpasta**
stets gesunde und schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's**
Zahnplombe, das Beste zum Selbstausfüllen hohler Zähne.
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge jeder Art und
auch ganz vorzüglich für Bäder.

Dr. Popp's
Sonnenblumen-Seife, Venus-Seife, Crystall-Glycerin-Seife,
Transparent-Glycerin-Seife 4% Glycerin enthaltend! sind die besten
und feinsten Toiletseifen zur Verfeinerung der Haut und um blendend
weisse Hände zu erhalten.
Preis: Anatherin-Mundwasser 50 Kr., fl. 1.- und fl. 1.40; Ana-
therin-Zahnpasta in Dosen fl. 1.22; aromat. Zahnpasta à 35 Kr.; Zahn-
pulver in Schachtel 63 Kr.; Zahnplombe in Etui fl. 1.-; Kräuterseife 30 Kr.

Vor Ankauf des gefälschten Anatherin-Mundwassers, welches laut
Analyse meistens aus Säuren combinirte Präparate sind, wodurch die Zähne
vorzeitig zu Grunde gehen, wird ausdrücklich gewarnt.

Dr. J. G. Popp, Wien, I., Bognergasse 2.
Zu haben in Marburg bei den Herren **J. Bancalari, Apoth., J. Noss,**
Apoth., J. Martinz, Galanteriew., in den Droguerien **Rauscher, Schager**
sowie in sämtlichen Apotheken, Droguerien und Parfumerien Steiermarks.
Man verlange ausdrücklich **Dr. Popp's Erzeugnisse** und nehme keine
anderen an. (238)

L. METZ

Herrengasse MARBURG Postgasse
empfehlen

Echte Normal-Wäsche, Pelz-Leibel, Tricot-Unterhosen, Tricot-Hemden, Tricot-Leibchen für Herren, Damen und Kinder, Muffe aus Peluches, Hasen, Affen, Scalscin, Biber und anderen Fellen, Neuestes in Damen-Hüten, Federn, Bänder, Samtpe, Peluche u. sonstige Modisten-Artikel, Kinder- und Mädchen-Kappen, Herren- und Knaben-Hemden, Krägen und Manchetten, Neuestes in Cravatten, Garnirungen und Rüchen,	Gamaschen, Handschuhe, gestrickt, Jagd-Strümpfe, Damen- und Kinderstrümpfe, Theater-Fichus, Damen- und Kinder-Hauben, Gestrickte Röcke, Damen- und Kinderhosen, Kniewärmer, Herren-Socken, Loden- und Filzhüte, Strick-Schafwolle, Filz-Pantoffel, Filz-Promenadeschuhe, 1577 Reise-Filzschuhe, Peluche- und Astrachan-Mützen etc. etc.
---	---

Mustersendungen auf Verlangen. — Preiscurante gratis und franco.

Die Buchdruckerei & Papierhandlung

Drucksorten-Verlag

von

Ed. Janschitz Nfg. (L. Kralik)

Postgasse 4 MARBURG Postgasse 4

empfehlen ihr

grosses Lager

von weissen, carrirten und wasserlinirten

Brief-Papieren

ohne Cassette in den gangbarsten Grössen, Qualitäten und Quantitäten mit oder ohne Firmadruk zu den billigsten Preisen.

Ferner holzfreie, weisse

Kanzlei-Papiere

in allen Grössen bis zum stärksten Median Doppelformat, desgleichen

Concept-Papiere

von der billigsten Sorte aufwärts in allen Grössen mit oder ohne Druck. — Färbige Umschlag-Papiere, Bristol- u. Fantasie-Kartons, färbige und weisse Kartons in mehreren Stärken und ganzen Bogen stets am Lager.

Alle Gattungen Couverte

vorzüglich gummiert, Ia. Qualität,

Hanfcouverte mit Firmadruk:

1000 Stück . . . fl. 2.30
5000 „ . . . fl. 10.50
10.000 „ . . . fl. 18.—

Merkantilkouverte

mit Firmadruk, in verschiedener

Farbenwahl, undurchsichtig:

1000 Stück . . . fl. 3.—
5000 „ . . . fl. 14.—
10.000 „ . . . fl. 25.—

Ferner lagert eine grosse Auswahl in Kanzlei- und Concept-, weissen Velin-, färbigen Amts-Couverten in allen gangbaren Grössen, ebenfalls billigst notirt.

Rechnungen und Facturen

in geschmackvollster Ausstattung mit Firma

1000 Stück Quart von fl. 7 aufw.
1000 „ Oktav „ fl. 3.50 „

Dringende, an die Zeit gebundene Familiennachrichten, Partezettel etc. etc. werden binnen 2 bis 4 Stunden effektuirt in der

Buchdruckerei & Papierhandlung

Drucksorten-Verlag

von

Ed. Janschitz Nfgr. (L. Kralik)

MARBURG, Postgasse 4.

Muster nach allen Gegenden franco.

Tuch- & Mode-Waren

von der billigsten bis zur allerfeinsten Qualität für den Herbst- und Winterbedarf versendet auch an Private zu Fabrikspreisen billiger als überall das Depot

1230

K. k. priv. Tuch- & Modefabriken Moriz Schwarz

Zwittau (Mähren).

Mtr. 3-10 complet. Anzugsstoff . . . fl. 5-50
Mtr. 3-10 stark wollener Stoff . . . fl. 6-80
Mtr. 3-10 stark fein wollener Stoff . . . fl. 9.—
Mtr. 3-10 feiner wollener Stoff . . . fl. 13.—
Mtr. 3-10 feinsten wollener Stoff . . . fl. 15-50
Mtr. 2-10 Winterrockstoff, compl. Winterrock gebend fl. 5, fl. 7, fl. 9, fl. 11 und höher.
Mtr. 1-70 für einen compl. Lodenrock, naturwasserdicht, fl. 3-50, fl. 4-50, fl. 5-50 und höher.

Schwarze Tuche für Salon-Anzüge. Tuchware jeder Art. Woll-Futter in allen Preislagen von 80 kr. per Meter aufwärts. Damen-tuch für Damenkleider, Damen-Loden, Umhängtücher aus Himalayawolle, 1/4 gross von fl. 3 aufwärts. Ueberhaupt Fabrikate von Tuch- und Modewaren. — Preislisten gratis und franco. — Für die Herren Schneidermeister Musterbücher unfrancirt. (1230)

Verlags-Rechnungen

schwarz rastrirt

1000 Oktav, klein . . . fl. 3.—
schwarz, roth und blau rastrirt
1000 Oktav, grösser . . . fl. 3.50
1000 „ d. Länge nach . . . fl. 3.50
1000 Quart, einseitig . . . fl. 5.—
1000 Folio, einseitig . . . fl. 7.—
1000 „ zweiseitig . . . fl. 9.—
1000 „ vierseitig . . . fl. 12.—

Diese Sorten sind stets am Lager und werden auch in kleineren Quantitäten je nach Bedarf abgegeben. — Rechnungen oder Fakturen mit Zeichnungen, Medaillen, mehrfarbiger Ausstattung oder copirfähigem Druck entsprechend höher. Bei grösseren Aufträgen Preis-Ermässigung.

Circuläre, Preiscurante, Plakate, Speisezettel, Memoranden, Adresskarten etc., kurz alle Gattungen Druck-Aufträge werden geschmackvoll u. zu den billigsten Preisen hergestellt.

Visitenkarten

in grösster, neuer Auswahl 100 Stück von 50 kr. aufwärts.

Neujahrskarten

mit Firma-Eindruck elegant, in mehreren Sorten.

Verlags-Drucksorten

für die Herren Advokaten und Notare, Handels- und Gewerbetreibende, Gemeinden, Schulen, Verzehrungssteuer-Vereine, Bezirks-Krankenkassen und Genossenschaften sind stets vorrätzig.

Richters Anker-Steinbaulasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so dass die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaulast enthält prächtige Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungs-last regelrecht vergrößert werden. Preis: 40 fr., 70 fr., 85 fr., fl. 1.10 und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Lasten mit Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbaulast zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos überfenden: F. D. Richter & Cie., Wien, I.

Danksgiving.

Ich fühle mich verpflichtet, Herrn J. J. F. Popp in Heide (Holstein) nächst Gott meinen innigsten Dank für die dauernde Heilung meines seit 25 Jahren bestehenden Magenleidens auszusprechen. Das Leiden war 1885 so heftig, dass ich, seit 12 Wochen an's Bett gefesselt, hoffnungslos auf den Tod vorbereitet war. Durch 3maligen Gebrauch der vortrefflichen Kur wurde ich ganz, und, wie sich zeigte, dauernd von dem Leiden befreit. Ohne Beschwerden geniesse jetzt jede Speise, habe regelmäßige Verdauung und Appetit; darum innigsten Dank und gefatte gern, dass diese Zeilen als Hinweis für andere Leidende veröffentlicht werden. 1) Thiel bei Bruck a. M., 1. März 1888.

Anselm Jümann, Grundbesitzer. Vorstehendes beschein. d. Wahrheit gemäß: Der Gemeindevorst. Sattelbacher (S. S.) Zur Einleitung einer Kur verlange man gegen Einsendung von 10 fr. in Briefm. die Schrift: „Wagen- und Darmtarrh“ von J. J. F. Popp in Heide (Holstein).

Technicum Mittweida — Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Jedermann
gewähren wir ohne Provision, eventuell fixes Gehalt für den Verkauf von Losen gegen Raten. Anträge richtet man an die Hauptstädtische 1195 Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie. Budapest.

Landfremde, Preisbuch über Laubsägewerzeuge zum gold. Pelikan. Wien, Liebensteingasse 20.

Feinstes Pariser Damenpulver weiss, rosa und gelb, gibt dem Teint augenblicklich Weiße, Glätte und Zartheit

Klettenwurzel-Essenz zur Stärkung des Haarbodens und gegen das Ausfallen der Haare.

Echtes Klettenwurzel-Öl zur Verschönerung des Haarwuchses.

Echtes Rosöl um graue oder rothe Haare in kürzester Zeit dauerhaft und schön dunkel zu färben.

Vegetabilische Zahnpasta zu 30 und 50 fr. zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleischs.

Dr. Seider's Zahnpulver Schachtel 30 fr.

Zahnbürstchen in größter Auswahl.

Toiletteisen und Parfümerien in großer Auswahl zu beziehen in der

Droguerie des Ed. Rauscher, 1713 Burggasse 8.

Wasserfreies 1617 Weingeläger kauft zu den besten Preisen N. Wieser, Branntweinbrenner u. Kötsch bei Marburg.

En-gros-Versandt vom Erfinder und Fabrikanten JOH. ARNS, Kevelaer (Rheinpreussen).

Arn's Monopol-Wäsche ohne Concurrrenz
Vollständig geruchlos im Tragen!
Neue wasserdichte Wäsche, welche nach jahrelangem Tragen ohne gewaschen zu werden, schneeweiss bleibt!

Stehkragen . . . 20 fr.
Umlegkragen . . . 25 „
Manschetten . . . 40 „
bei 1592

Gustav Pirchan.

Weiters empfehle bestens:
Chiffonhemden fl. —.80 bis 2.40,
Jägerhemden à fl. 1.— bis 4.50,
Hosen, Leibchen und Socken zu jedem Preis. Gestrickte Jacken, Trikot-Tailen in besten Qualitäten. Wollkappen, Häubchentücher in größter Auswahl.

Wieder von 50 fr. bis fl. 3.50 in den neuesten Façons.

Sämtliche Sorten Schafwolle in jeder Farbe und Qualität. Federn-Aufputz, Mohair-Plüche, Krimmer und Mohairborten in allen Breiten und Farben.

Bänder, Atlasse, Surah, Satin, Merveillex, Noire, Woll-Seiden-saumte und Seiden-Plüche brochirt und carrirt in den neuesten Farben und besten Qualitäten zu billigsten, festgesetzten Preisen.

En-gros-Versandt vom Erfinder und Fabrikanten JOH. ARNS, Kevelaer (Rheinpreussen).

NEUSTEIN'S Blutreinigungspillen
DER HEILELISABETH

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pastillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane; sind leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher als

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzweiferten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Diese Pillen sind durch ein sehr ehrenvolles Zeugnis des Hofrathes Professor Pitha ausgezeichnet. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 15 fr.; eine Kiste, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 10. 28.

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma: Apotheke „zum heiligen Leopold“ nicht steht, und die auf der Rückseite unsere Schutzmarke nicht trägt, ist ein Falsificat, vor dessen Ankauf das Publicum gewarnt wird.

Es ist genau zu beachten, dass man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich Neustein's Heil-Leopold-Pillen; diese sind auf dem Umschlag mit der Gebrauchsanweisung mit nebenstehender Unterschrift versehen.
Haupt-Depot in Wien: Ph. Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Stadt, Ecke der Pflanz- und Spiegelaasse.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern J. Bancalari und W. König. (1755)

FRANZ NEGER

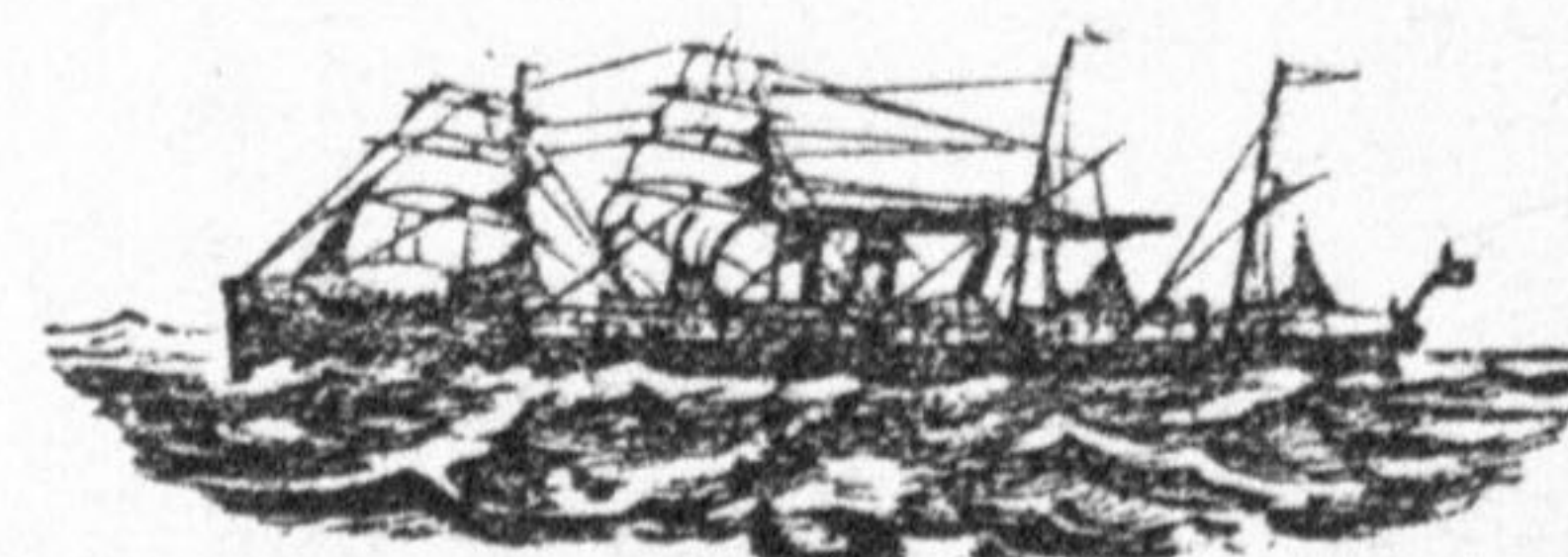
Mechaniker Marburg Burggasse 2



empfiehlt ein wohlortirtes Lager aller Gattungen Nähmaschinen zu den billigsten Preisen, neu verbesserte Singer-Nähmaschinen, welche sich durch ihre Dauerhaftigkeit u. Eleganz auszeichnen.

Uebernahme von Reparaturen

an Nähmaschinen und Bicycles, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten jeder Art, unter Garantie, solide und billigste Ausführung. (90)



Fahrkarten und Frachtscheine nach

AMERIKA

Königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“, von Antwerpen direkt nach

New-York und Philadelphia Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft ertheilt bereitwilligst: die concessionirte Repräsentanz

Ludwig Wielich in Wien, IV., Weyringergasse 17.



Bis jetzt unübertroffen.

W. MAAGER'S echter, gereinigter

LEBERTHRAN von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen...

in den meisten Apotheken und Materialwaarenhandlungen

der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen.

In Marburg bei den Herren Josef D. Bancalari und W. König, Apotheker.

*) Dasselbst befindet sich auch das General-Depôt für die österr.-ungar. Monarchie von der Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen...

Radeiner reichhaltigst. Natron-Lithion-Sauerbrunnen. Versuche von Dr. Garrod Biswanger, Cantani, Ure u. A. haben erwiesen, dass das kohlsaurer Lithion das grösste Lösungsmittel...

Ankündigungen Einladungen in allen Grössen und Ausführungen u. s. w. Ed. Janschik's Offiz. (L. Bräth) Marburg, Postgasse.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN MASSIGE PREISE. CHOCOLAT SUCHARD NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO. LEICHTLÖSLICHER CACAO.

„THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London. Filiale für Oesterreich: Wien I., Giselastrasse 1, im Hause der Gesellschaft. Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 und 6, im Hause der Gesellschaft.

Heirats-Antrag. Ein junger Mann mit eigenem Geschäft, 27 Jahre alt, katholisch, ledig, mit einem Vermögen von über 20.000 fl., dreier Sprachen mächtig (deutsch, italienisch, ungarisch) wünscht sich mit einem Mädchen im Alter von 17 bis 35 Jahren, welches ein Vermögen von 8-12.000 fl. besitzt, oder einer kinderlosen Wittfrau mit größerem Vermögen bis längstens im Fasching oder zu Ostern 1890 zu verheirathen.

Jamaika-Rum 1/4 Liter zu 50 kr. und 70 kr. Echt russischer Thee feinste Sorten 10 Dekka von 50 kr. bis zu 1 fl. Lager medicinischer Weine Cognac, Arac u. c. Zu beziehen in der Droguerie des Eduard Rauscher, Marburg, Burggasse 8. 20.000 St. hochstämmige Nesselbäume, edelster Sorte, empfiehlt Franz Girsmaier, Marburg.

Offerire reell und billig: Zucker, Kaffee, Reis, Petroleum, ungarische Dampfmehle, feinste Speiseöle, Schweinesfett, Natur-Weinessig, echten Debrecziner Paprikaspeck u. c. In Seilerwaare: Spagat, Bindfäden, Schuhgarn, Noleauy- u. Rebschnüre, Galfter, Zugstränge, Wäscheleinen, Brunnen-, Keller- und Floßseil, Spagat-, Haut- und Zute-Gurten u. c. in der besten Qualität und zu den billigsten Preisen L. C. KISS (496) Marburg a/D., Hauptplatz, Eck der Domgasse „Zum rothen Krebsen“

EXCELLENTE COGNAC NATUREL BERGER VOLK & CO WIEN. Besser als die französischen Cognacs, von welchen die meisten wegen der vollständigen Verwüstung des Charentais Weingebietes ganz oder theilweise aus Spiritus erzeugt werden. Billiger als die wenigen noch aus Wein gewonnenen, durchaus nicht besseren, französischen Cognacs, weil auf denselben 1 fl. 60 kr. per Bout. Zoll- und Frachtspeisen lasten. Nach dem Berger, Volk & Cie. in Wien persönlich dafür haften, daß ihre Cognacs keinen anderen als aus Wein destillirten Alkohol enthalten, so sind dieselben schon deshalb anderen, sowohl zu Genuß, als auch zu medicinischen Zwecken vorzuziehen. Wegen dieser doppelten Eigenschaft und der geschmackvollen Adjustirung können speciell die Erzeugnisse dieses Hauses als die zeitgemähesten und willkommensten Weihnachts- und Neujahrsgeschenke bezeichnet werden. Die Cognacs von Berger, Volk & Cie. werden angewendet und empfohlen von den Herren Prof. Hofrath Albert, Prof. Hofrath Billroth, Professor Hofrath Carl v. Braun, Prof. Hofrath Gustav Braun, Prof. Chrobak, Prof. Kahler, Prof. Sanitätsrath Oser, Prof. Regierungsrath Schnitzler, Prof. kais. Rath Winterhik in Wien, Prof. Augyan, Prof. Prof. Kelli, Prof. v. Kezmarosky, Prof. v. Koranyi, Prof. v. Kovacs, Prof. v. Lunkner, Prof. Müller, Prof. v. Rezey, Prof. Stiller, Prof. Cauffer in Budapest, Prof. Pribram, Prof. v. Chomayer in Prag, Prof. v. Korczynski, Prof. Parnski in Krakau, Prof. v. Rokilansky in Innsbruck, Professor v. Hoffer in Graz und den hervorragendsten Professoren der Medizin des Auslandes. Zu haben in allen renommirten Delicatenhandlungen, Droguerie und Apotheken, wo nicht, mittelst spezialfreiem Postverhandt durch die Niederlage: Wien, I., Weihburggasse 2, Ecke der Kärntnerstrasse. Depots in Marburg: S. Cernolatac, K. Kržizek, Dominik Menis, Eduard Rauscher und in der Apotheke von Jos. Bancalari.

Klavier gut erhalten zu verkaufen bei 1810 Carl Brimer.

Reitschlitten (Gassel) zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltung d. Bl. 1804

für Jedermann zum sofortigen Vergolden, Versilbern u. Ausbessern v. Rahmen, Holz, Metall, Glas, Porzellan u. allen erdenkl. Gegenst. per Flasche a. Pinsel fl. 1.-, 1/2 Dtz. fl. 5.-, 1 Dtz. fl. 9.-, 1 Kilo fl. 8.- (in 1/4 Kilo-Flaschen), versenden: J. & S. Kessler in Brünn (Mähren).

Dank. 1814 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Tochter, des Fräulein Emilie Rath sowie für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängnisse und die vielen hübschen Kranzspenden, sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus. Marburg, am 2. Dezbr. 1889. Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Futter- u. Stroh- Vorräthe zu verkaufen. 1786 Anfrage in der Berw d. Bl.

Zur herannahenden Faschings-Saison! mache ich die löblichen Vereine und Vergnügungs-Komitees auf meine neu eingerichteten 1813

Ball- und Fest-Decorationen nach den neuesten Fest-Zeichnungen arrangirt, besonders aufmerksam. Achtungsvoll August Kobližek, Tapezierer und Decorateur, Marburg, Hauptplatz 12.

Englische, Wiener und Schweizer Theebäckereien Patience- und Mandelbäckerei per 5 Dekka 10 kr. in frischer Waare empfiehlt Adalbert Reichmeyer, Zuckerbäcker. 1750

Rendez-vous

heute halb 6 Uhr Abends Herrengasse, Ecke Postgasse.

1835

3. 1271

Kundmachung.

1790

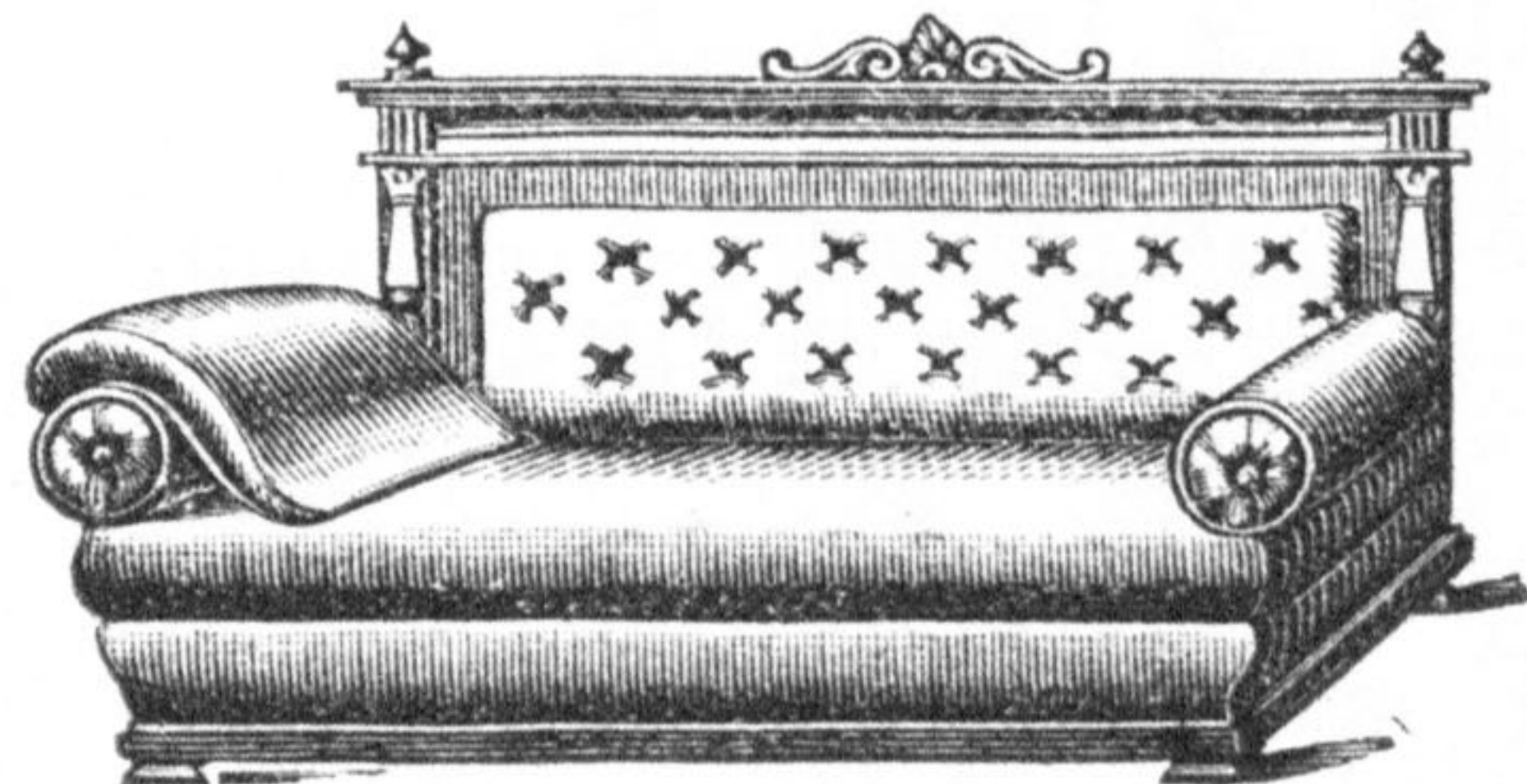
Es wird hiemit allgemein verkündet, daß der **Bezirkskosten-Voranschlag für das Jahr 1890 vom 1. December bis inclusive 14. December 1889** hiermit zu Jedermanns Einsicht aufliegt.

Bezirks-Ausschuß Marburg, am 28. November 1889.

Der Obmann:

Dr. Joh. Schmiderer.

Zur Weihnachts-Saison!



August Kobližek

Tapezierer und Decorateur

Hauptplatz 12. MARBURG, Hauptplatz 12.

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Gattungen

fertiger Polstermöbel

wie Schlaf-Divans, türkische Ottomane, Chaise-longues Ruhebetten, sowie ganzer Garnituren auf das eleganteste und dauerhafteste ausgearbeitet zu den billigsten Preisen. Uebernahme completer

Zimmer-Einrichtungen.

Montirungen aller Arten von Stiekereien wie Polster, Paravents, Handtuchhalter etc. werden auf das eleganteste und geschmackvollste ausgeführt. 1812

Umarbeitungen

von Möbeln, Betteinsätzen und Matratzen werden auf das schnellste und billigste effektiert.

Für streng solide und dauerhafte Arbeit wird garantirt.

Hotel „Erzherzog Johann“

in
Marburg,

Durch Zubau bedeutend vergrößert und in allen Räumen den jetzigen Anforderungen entsprechend auf das Beste und Eleganteste neu eingerichtet, ist nunmehr vollendet und eröffnet.

Die hochgeehrten P. T. Bewohner von Marburg und Umgebung, ja selbst mir weniger freundlich Gesinnte werden zugeben, daß ich weit über meine Kräfte gearbeitet habe, um in Marburg ein Hotel zu schaffen, welches sich den besten der Residenz würdig an die Seite stellen kann.

Ich erlaube mir nun, an das hochgeehrte P. T. Publikum die ergebene Bitte zu richten, mein Hotel mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen. Durch Küche und Keller sowie aufmerksame Bedienung allen Wünschen meiner werthen Gäste jederzeit zu entsprechen, wird mein eifrigstes Bestreben sein. 1792

Gleichzeitig gebe bekannt, daß der seit vier Jahren so beliebte „überseeische Jerusalem“ unter dem Kostenpreise wieder ausgesetzt wird.

Montag, Dienstag und Mittwoch
den 9., 10. und 11. Dezember

im grossen Speisesaale:

CONCERTE

des vollständigen Streichorchesters der Musikkapelle des k. u. k. Infant.-Regts. **Freiherr von Beck Nr. 47**

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **J. J. Wagner**.

Eingang für diese Abende nur beim Hauptthore in der Burggasse.

Näheres durch die Plakate.

Marburg, im December 1889.

Hochachtungsvoll ergebener

G. N. Pomprein.

THEATER- und CASINO-VEREIN MARBURG.

Montag, den 9. December 1889:

Familien-Abend.

Beginn 8 Uhr.

Das Comité.

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Besozzi. — Herausgabe, Druck und Verlag von Ed. Janschik' Nfr. (L. Kraft) in Marburg.

Anserem heutigen Blatte liegt, soweit der Vorrath reicht, ein Prospekt der Central-Buch- und Musikalienhandlung Max Herzog in Wien, I., Franzensring 22, über die „Ouden'sche Allgem. Geschichte in Einzel-Darstellungen“ und die „Grote'sche Allgem. Weltgeschichte“ bei, auf den wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen. Sollte der Prospekt in der einen oder anderen Nummer fehlen, so bitten wir denselben bei der genannten Firma zu reklamiren.

Das heutige Blatt besteht aus 10 Seiten, der Sonntags- und der Extra-Beilage.

Hunde = Verkauf.

1818



Bei **Klöckner** in **Rosbach** ist ein schöner 2 Jahre alter, großer, überaus wachsender Hund zu verkaufen. Derselbe paßt auch für einen einzelnen Herrn. Preis 25 fl.

Uebersiedlungen und Möbel-Transporte aller Art werden schnell und verläßlich zu den billigsten Preisen ausgeführt. Man bittet höflichst im Bedarfs-falle d. Leute in d. Kanzlei Viktringhofgasse 9 zu bestellen. 1830

Ein gesunder, behauener 1822

Mühlgrindl

schöne trockene Eichenpfosten und Rußbretter billig zu verkaufen. Anfrage in der Gutsverwaltung Pickern bei Marburg.

Eine bewährte

Klavierlehrerin

übernimmt noch einige Stunden. Adresse in der Verw. des Bl. zu erlangen.

An unsere P. T. Consumenten!

In Folge der stetig zunehmenden Anzahl unserer Consumenten sind wir seit einigen Wochen gezwungen, einen stärkeren Abenddruck zu geben. Wir ersuchen namentlich jene Consumenten, die im Rayon stärkeren Druckes sind, hievon gefälligst Kenntniß zu nehmen und auf die Regulirung der Flammen behufs Vermeidung unnöthiger Gasverschwendung im eigenen Interesse zu achten. **Kein Flammenhahn soll so weit geöffnet sein, daß die Flamme „bläst“, zackig oder unruhig brennt.**

Marburg, im December 1889.

1821

Hochachtend

Direktion der Gasanstalt.

Wachmannstelle.

Bei der **Stadtgemeinde W.-Feistritz** ist mit **1. Jänner 1890** die Stelle eines Wachmannes mit einem Monatslohn von 25 fl., nebst freier Wohnung, Licht und Holz und einer jährlichen Monturs-Pauschale von 40 fl. provisorisch zu besetzen.

Auch werden demselben die Bezüge des Verpflegs-Stationen-Leiters in Aussicht gestellt.

Bewerber, welche nicht über 40 Jahre alt sind, haben ihre diesbezüglichen, eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 25. d. M. mit dem Nachweis der bisherigen Verwendung bei der Stadtgemeinde einzubringen. Ausgediente Militärs oder Gendarme haben den Vorzug.

Stadtgemeinde W.-Feistritz, am 5. December 1889.

1825

Der Bürgermeister.

Karl von Formacher.

Spende.

Der Gemeinderath hat dem Frauen-Comité der **Suppenanstalt** die hochherzige Spende von **100 fl. ö. W.** gemacht. Dieses Comité spricht hiemit den wärmsten, innigsten Dank aus und bittet um ferneres Wohlwollen und um öfteren Besuch in der Anstalt.

Das Comité der Suppenanstalt.



Die Glas- und Porzellan-Niederlage des Anton Fieb, Herrengasse Nr. 14

empfehlte eine große Auswahl feiner

Porzellan-Speise-, Kaffee-, Thee-, Dessert-Service und Waschgarnituren

Glas-Drink-, Wein-, Bier-, Liqueur- und Punsch-Service
Porzellanblumen, Petroleum-Lampen

und viele andere Neuheiten, so auch orig. japanesische Gegenstände zu sehr billigen Preisen. 1839

Für Christbaum!

Große Auswahl von frischen und feinen

Christbaum-Bäckereien, Confecten, Behängen und Bonbonnieren. Feines Thee-Gebäck, Tiroler Früchtenbrod, Mikado-Torte.

Alles frisch und eigene Erzeugung, keine Lagerwaare.

Zusammengestellte Carbons zu 50 kr. und 1 fl. empfiehlte

Johann Pelikan, Zuckerbäcker, Herrengasse Nr. 16.

Bestellungen für Auswärts werden sorgfältigst ausgeführt.



Das praktischste und beste

Weihnachts-Geschenk

ist eine gute

! Nähmaschine!

nach den neuesten Verbesserungen.

Eine solche empfiehlt die Fabriks-Niederlage des

Conrad Prosch in Marburg
Viktringhofgasse
gegen Ratenzahlungen und Garantie.